

Viel weißes Mehl in Ungarn.

„Az Ujsag“ erfährt, wie uns aus Budapest telegraphiert wird, daß die Anlieferung des Getreides aus der neuen Ernte an die Mühlen im ganzen Lande im Gange ist. In Budapest trifft das Getreide bereits in großen Mengen ein. An jedem der letzten Tage überschritt die Zufuhr allein an Weizen und Roggen je 200 Waggons, es gab jedoch auch Tage, an denen 300 Waggons eintrafen. Es steht daher genügend Mehl zur Verfügung des Publikums, auch weißes Mehl, da die Mühlen mindestens 35 Prozent Nullermehl und Kochmehl erzeugen.

Das Blatt weist auf die Erleichterung in der Approvisionierung hin, die dadurch geschaffen werden könnte, wenn die Herstellung von weißem Brot und von Semmeln wieder zugelassen werden würde. Es bedeutet für jede Haushaltung einen wesentlichen Unterschied, wenn man an Stelle der 30 Heller-Zuckerbäckereien und der teureren Zwiebacke nunmehr 6 Heller-Semmeln und weißes Brot, namentlich für die Kinder und Kranken, ferner für jene Personen haben könnte, die gezwungen sind, vom teureren Fleischgenuß abzusehen.